

Politik bei einem Schluck Bier

JUBILÄUM Das 30. Bockbierfest des CSU Ortsverbands Walderbach begeisterte mit hochkarätigen Gästen, Stimmung und Musik.

VON ULRIKE NIKLAS

WALDERBACH. Die Blaskapelle des Musikvereins Walderbach gab den musikalischen Rhythmus vor, als die Ehrengäste des Bockbierfestes des CSU Ortsverbands den Saal der Hotel-Gaststätte Rückerl betreten. Allen voran Ehrengast und Hauptredner MdL Dr. Florian Herrmann, gefolgt von MdL Dr. Gerhard Hopp und Landrat Franz Löffler, die mit Klatschen willkommen geheißen wurden.

Ortsvorsitzender Ludwig Strahl erklärte, dass das 30. Fest unter dem Zeichen „Walderbach, Bier und Politik“ stehe, bei dem man sich bei bayerischer Musik unterhalten könne und die Politik von einem Minister erklärt bekommt. Als große Ehre bezeichnete es „Hausherr“ und Bürgermeister Josef Höcherl, dass ein Minister in Walderbach zu Gast ist.

Christian Doleschal, Spitzenkandidat für das Europaparlament betonte: „Wir haben bei der Europawahl die historische Chance, dass wir erstmals einen Bayern als Chef in Brüssel durchsetzen werden.“ Noch schöner wäre es, wenn im künftigen Europaparlament ein Vertreter aus der Oberpfalz dabei sein dürfe. „Europa ist alles, aber nicht mehr selbstverständlich“, mahnte Doleschal zugleich.

Eine Frage des Humors

Um Europa und viel mehr ging es in der Rede von Dr. Herrmann, der als Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien in besonderer Weise für das Thema prädestiniert ist. Er freute sich über das Musikkabarett im Anschluss, und dass er keine lustige Rede halten müsse, denn es sei leider so, dass „wir heutzutage eine ganz große Humorlosigkeit haben“. Jedenfalls, wenn es um ganz bestimmte Themen gehe.

Bierernst zu sein und stets die „Political Correctness“ erfüllen zu müssen, halte er für den falschen Weg, dies sei nicht gut für die politische Diskussionskultur. Ebenso verwehrt er sich



„Walderbach, Bier und Politik!“ wurden von hochkarätigen Ehrengästen, allen voran Staatsminister Dr. Florian Herrmann, gebührend zelebriert.



Über einen vollen Saal konnten sich die CSU Walderbach und Familie Rückerl freuen. Wen wundert's, bei so viel Politprominenz? FOTOS: ULRIKE NIKLAS

JUBILÄUM: DAS 30. BOCKBIERFEST

Anfänge: Das erste Bockbierfest der CSU Walderbach wurde 1983 vom nunmehrigen Ehrenvorsitzenden Georg Niemeier ins Leben gerufen. Damals sorgte die Nittenauer Stadtkapelle für die musikalische Umrahmung.

Ehrengäste: Stets waren hochkarätige Redner dabei, unter anderem Bundesminister a. D. Hermann Höcherl, Markus Sackmann, Markus Blume, Albert Deß, Gerd Müller, Albert Füracker, Markus Söder und Manfred Weber. (run)

gegen den unkonventionellen Stil, ständig auf den sozialen Netzwerken zu posten. „Wir als CSU sind der Seismograph der Lebenswirklichkeit.“ Dies, zumal sie sich um Themen und Anliegen kümmert, die den Menschen am Herzen liegen, sei es um den Arbeits- oder Wohnungsmarkt, die Pflege oder wie es in Europa weitergeht angesichts der eintrübenden Konjunktur.

Die arrogante und überhebliche Grundeinstellung der Grünen und ihre politischen Konzepte, die er beispielhaft aufzählte, verurteilte er. Im Inter-

net käme es mehr darauf an, dass man etwas hineinschreibt, aber gar nicht darüber diskutiert. Es wäre ratsamer, mit offenen Augen durch Bayern, Deutschland und Europa zu fahren, weil „wir die echte Realität sehen und nicht das, was uns vorgegaukelt wird. Eigentlich ist es bei uns gar nicht so schlecht, wie wir uns das vorstellen.“

Was die Europawahl betrifft, so gehe es um sehr viel, vielmehr um Europa selber. Es gebe viele Dinge, die für Verunsicherung sorgen, machte er deutlich. Europa müsse weltweit große

Herausforderungen lösen. Lebensfremd und unrealistisch sei, wer glaube, dass dies irgendwelche Kleinststaaten in Europa bewerkstelligen können. Man könne stolzer Bayer oder stolzer Deutscher sein, doch für bestimmte Aufgaben braucht man eine größere Einheit.

Herrmann sah Europa als Wertegemeinschaft. Werte, die über die Jahrhunderte aufgrund der gemeinsamen abendländischen christlichen, jüdischen Tradition gewachsen sind, nämlich eine parlamentarische Demokratie, sprich eine Art von politischem System, Meinungsfreiheit, Grundrechte wie die Gleichheit von Mann und Frau und die Religionsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit, die eine wichtige Errungenschaft ist. Diese Wertegemeinschaft wolle man auch an die nächste Generation weitergeben. Und zwar mit einem Team, und dieses Team ist Europa. Weiterer wichtiger Punkt ist die Friedenssicherung. Viele kennen Europa nur im Frieden. Man müsse die eigene Identität nicht aufgeben, man könne sie einbringen. „Europa ist wirklich wichtig, weil es die Heimat unserer Heimat ist und es wert ist, dass man sich dafür einsetzt.“

Für seine „großartige Rede“ wurde Dr. Herrmann von Köstlichkeiten der Dieberger Metzgerei bedacht, damit der Minister Walderbach auch in kulinarisch guter Erinnerung behält.

Musikanten mit Lokalkolorit

Das Duo „Wampert Zodert und Boartert Platter“ sang von Adam und Eva, über „so an Braunen“ und nachdenklich über eine „nasche Zeit“. Humorvolle Einlagen unterhielten die Gäste, und bekannte Gassenhauer wie das Zuchthauslied, „I bin fidel“ oder „Geh, tausch mas aus“ animierten zum Mitsingen. Was Walderbach braucht, wussten die Musikanten ebenso: A Kircha groß und schee, a Wirtshaus oder zwee, a neues Baugebiet, in Dieberg wärs der Hit. Schnapsbetteln funktioniert auch, etwa bei „Am gscheiden Bürgermeister, Höcherl Sepp, so heisst er. Der auch nie die Wahl verliert, weil er der Musi Schnaps spendiert.“

Die Bänkelsänger ernteten viel Beifall und mussten eine Zugabe geben. Das Bockbierfest endete mit der Bayernhymne, angestimmt von der Blaskapelle. Im Anschluss blieb noch Zeit für gute Gespräche und einen geselligen Ausklang eines rundum gelungenen 30. Bockbierfestes.